

# FORSCHUNG medizin

## Psoriasis



**Mit einem rein physikalischen Wirkprinzip kann auch die Kopfhaut von hartnäckigen Schuppenplatten befreit werden.**

**Entschuppung** – Die Keratolyse, also die Ablösung der dicken, mit einander verklebten Hornschichten, ist die erste und schnellste Maßnahme, um die Krankheitslast bei Psoriasis zu reduzieren: Mit der Beseitigung der Schuppen wird oft der damit einhergehende Juckreiz verringert und eine bessere Hydratation der Haut erreicht. Daher ist diese unterstützende und begleitende Basistherapie bei allen Schweregraden ein obligatorischer Teil der Psoriasisbehandlung. Etablierte Keratolytika sind Urea (Harnstoff) oder Salicylsäure.

Seit kurzem steht mit Loyon® ein neues Präparat zur Verfügung: eine Kombination aus medizinischem Silikonöl (Dimeticon) und einem Trockenemolliens, also einem Mittel mit glättenden und für Weichheit der Haut sorgenden Eigenschaften. Die Mischung besitzt eine äußerst geringe Oberflächenspannung, was ihr eine hohe Spreitfähigkeit und gute Kriecheigenschaften verleiht. So ver-

mag die Lösung auch bei dicken Schuppenpanzern unter die Schuppen und Krusten zu fließen und deren einzelne Bestandteile zu umspülen, bis sie sich lösen. Das Besondere an dem Ansatz: Er funktioniert rein physikalisch und dabei sehr schonend, ohne blutige Abrisspunkte, wie sie sonst manchmal bei starker mechanischer Lösung auftreten. Bei der chemisch inerten Mischung sind Wechsel- sowie Nebenwirkungen kaum zu erwarten.

In einer offenen, nicht kontrollierten Studie stellte man eine relevante Schuppenminderung bereits nach drei Tagen und eine statistisch signifikante Reduktion innerhalb einer Woche fest. Das neue Wirkprinzip scheint wegen seiner einfachen und angenehmen Anwendung auch bei Psoriasis capitis eine gute Behandlungsmöglichkeit zu sein. Dieser Befall der behaarten Kopfhaut gilt als besondere Herausforderung im Management der Schuppenflechte.

In einer randomisierten kontrollierten klinischen Studie wurden Wirksamkeit und Verträglichkeit des neuen Produkts an 90 Patienten mit Psoriasis der Kopfhaut im Vergleich mit zehnpromzentiger Salicylsäure untersucht. Beide Medikamente entfernten die Kopfschuppen gleich gut. Betrachtete man den Summscore aus Schuppung, Rötung und Infiltration, so war der therapeutische Erfolg unter dem neuen Präparat höher und er stellte sich deutlich rascher, nämlich nach drei Tagen ein.

Dabei benötigten die Patienten wesentlich geringere Mengen, da nichts im Haar hängen bleibt, sondern die Lösung sich rasch entlang der Kopfhaut verteilt.

Als wichtig erachten es Experten, dass die physikalisch wirkende Lösung problemlos auch großflächig aufgetragen werden kann und ungefährlich bei Selbstmedikation ist. Sie ist auch gut für Kinder, Schwangere und Personen mit eingeschränkter Leber- oder Nierenfunktion geeignet. ■

### QUELLE

Mittagsseminar „Neue Perspektiven für die Keratolyse“, 23. Juli 2014, München, Veranstalter: Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG.



Sodbrennen



Magenschmerz



(Völlegefühl)

Wird der Magen dir zur Last

# Iberogast®

Pflanzlich – Schnell wirksam

## Iberogast®

beruhigt die Magennerven

entspannt die Magenmuskeln

reguliert die Magenbewegung

normalisiert die Säurebildung

schützt die Magenschleimhaut

So erreichen wir Ihre Kunden:  
Anzeigen in über 60 Titeln!\*



\*Quelle: TDW2012

**Iberogast®. Zusammensetzung:** 100 ml Flüssigkeit enthalten folgende Wirkstoffe: Auszüge aus: Iberis amara (Bittere Schleifenblume - Frische Ganzpflanze) (1 : 1,5-2,5) 15,0 ml, Auszugsmittel: Ethanol 50 % (V/V); Angelikawurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Kamillenblüten (1 : 2-4) 20,0 ml; Kümmelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Mariendistelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Melissenblättern (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Pfefferminzblättern (1 : 2,5-3,5) 5,0 ml; Schöllkraut (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Süßholzwurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Auszugsmittel für alle Arzneidroge: Ethanol 30 % (V/V). **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von funktionellen und motilitätsbedingten Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagen- und Reizdarmsyndrom sowie zur unterstützenden Behandlung der Beschwerden bei Magenschleimhautentzündungen (Gastritis). Diese Erkrankungen äußern sich vorwiegend in Beschwerden wie Magenschmerzen, Völlegefühl, Blähungen, Magen-Darm-Krämpfen, Übelkeit und Sodbrennen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegen die Wirkstoffe von Iberogast®. Bei Kindern unter 3 Jahren darf Iberogast® nicht eingenommen werden, da keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. Schwangerschaft und Stillzeit: Aus den vorliegenden Daten lassen sich keine Hinweise für Bedenken hinsichtlich der Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ableiten. Gleichwohl soll Iberogast® während der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem Arzt eingenommen werden. **Nebenwirkungen:** Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen wie z.B. Hautausschlag, Juckreiz, Atembeschwerden auftreten. Bei Auftreten von Nebenwirkungen sollte das Präparat abgesetzt und ein Arzt aufgesucht werden. Dieser kann über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden. **Warnhinweis:** Das Arzneimittel enthält 31 Vol.-% Alkohol. **Stand der Information:** 08/2013. Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Havelstraße 5, 64295 Darmstadt. [www.iberogast.de](http://www.iberogast.de)